

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbург.

Postfachkonto 881
Frankfurt a. M.

Heftnummer 28.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 M. art. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerbург.

Nr. 57.

Freitag, den 17. Juli 1914.

30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Vom 21. bis 26. Juli einschl. d. Js. ist — wie bereits in der vorigen Ausgabe des Kreisblatts mitgeteilt wurde — im Saal des Gastwirts Wilhelm Jung zu Westerbург (Schöne Aussicht, Oberstadt) das vom Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose zur Verfügung gestellte Tuberkulose-Museum ausgestellt. Es ist geöffnet von 10—12 Uhr und von 4—8 Uhr. Zur Besichtigung desselben wird jedermann freundlichst eingeladen. Der Besuch der Schulen ist auf die einzelnen Tage so verteilt, daß möglichst einer Ueberfüllung des Lokals vorgebeugt ist. Auch wird möglichst an jedem Tage ein Vortrag durch einen Arzt stattfinden. Der Eintritt ist frei. Im Ausstellungslokal wird ein „Führer“ zum Preise von 20 Pfg. abgegeben, der in sehr übersichtlicher Weise zusammengestellt ist und zum Verständnis der Ausstellung dient.

Westerburg, den 15. Juli 1914.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Heute gehen Ihnen ohne Aufschreiben die Zu- und Abgangslisten nebst den Zusammenstellungen des 1. Vierteljahres 1914 zu. Auf Grund derselben wollen Sie die Zu- u. Abgangskontrollen berichtigen und abschließen und die Listen alsdann ungesäumt den Staatssteuer-Hebelisten mit der Beifügung zufertigen, die Hebelisten auf Grund der Zu- und Abgangslisten zu berichtigen und die Listen alsdann sofort der zuständigen Rgl. Kreisasse zu übersenden.

Ich mache den Herren Bürgermeistern zur Pflicht, unter allen Umständen dafür Sorge zu tragen, daß die Rgl. Kreisasse spätestens innerhalb drei Tagen in den Besitz der Listen kommt.

Westerburg, den 17. Juli 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
des Kreises Westerbург.
E. 621.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Kreisausschuß hält seine Ferien während der Zeit vom 21. Juli bis 1. September d. Js. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in dringenden Sachen abgehalten werden. Sie wollen dies in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen.

Westerburg, den 10. Juli 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Westerbург.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) in Verbindung mit den §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses verordnet, was folgt:

§ 1. Nachstehende Zonen, soweit sie im Regierungsbezirk Wiesbaden liegen, sind für das Ueberfliegen mit Luftfahrzeugen ohne Erlaubnis der Kommandantur Coblenz bezw. des Gouvernements in Mainz verboten:

1. Zone Koblenz.

Sie wird begrenzt im Westen durch die Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden; im Norden, Osten und Süden durch

die Linie, welche führt von der Bezirksgrenze 1 km östlich Brückradhof auf der Straße Brückradhof-Krümml über Weg nach Selters, Vielbach, Rogendorf, Siersbahn, Ebernahn, Dernbach, Elgendorf, Horeffen, Nieder-Elbert, Ober-Elbert, Welschendorf, Hömberg, Nassau-Scheuern, Singhofen, Hünzel, Niehlen, Delsberg nach Bahnhof Vogel, Eisenbahn über Reichenberg nach St. Goarshausen nach St. Goar bis zur Bezirksgrenze.

2. Zone Mainz.

Sie wird begrenzt im Süden von der Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden; im Westen, Norden und Osten durch die Linie, welche führt von der Bezirksgrenze hart nördlich Bahnhof Trechtlinghausen rheinwärts bis Borch über Försterei Kammerburg — Gerolstein — Langenschwalbach — Adolfsel — Breithardt — Strinzmargarethae — Strinztrinitatis — Limbach — Wörsdorf — Esch — Schaffee nach Glashütten — Rönigstein — Soden nach Höchst, mainwärts bis Kellertbach, Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Es wird darauf hingewiesen, daß dort, wo die Grenze des Regierungsbezirks Wiesbaden als Grenze der verbotenen angegeben ist, die verbotenen Zonen im Regierungsbezirk Coblenz bezw. dem Großherzogtum Hessen ihre Fortsetzung finden.

Die Mitnahme von photographischen Apparaten ist beim Ueberfliegen dieser Zonen nur mit schriftlicher Erlaubnis der oben bezeichneten Militärbehörden gestattet. Die schriftliche Erlaubnis ist beim Fliegen stets mitzuführen und den Polizeibehörden auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht nach anderweitigen Bestimmungen härtere Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungs-Amtsblatt in Kraft.

Wiesbaden, den 4. Juni 1914.

Der Regierungspräsident.

J. B. gez.: v. Gishel.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Der König von Italien wird, wie der „Frankfurter General-Anzeiger“ meldet, der Einladung des Kaisers zu den Kaisermandövern Folge leisten. Der König mit Gefolge wird kurz vor Beginn der Kaisermandöver in Bad Homburg eintreffen und auf dem Homburger Schloß als Gast des Kaisers Wohnung nehmen.

Der Wehrbeitrag Hessens. Die Veranlagung des Wehrbeitrags in Hessen kann, wie die „Darmstädter Ztg.“ meldet, in der Hauptsache als beendet angesehen werden. Das Ergebnis stellt sich insgesamt auf rund 16 Millionen Mark; darunter sind beteiligt Darmstadt 1 mit 3553400 M., Darmstadt 2 mit 187725 M., Mainz 1 mit 2372629 M., Mainz 2 mit 217617 M., Mainz 3 mit 156700 M., Offenbach 1 mit 1748783 M., Offenbach 2 mit 97488 M., Worms 1 mit 1682738 M. und Worms 2 mit 163453 M.

Die Kommissionen des Abgeordnetenhauses. Nachdem die übrigen „Sommerkommisionen“ des Abgeordnetenhauses ihre Arbeit bereits beendet haben, wird die Kommission zur Beratung des Fischereigesetzes noch bis zum 17. Juli tagen. In der ersten Hälfte des Oktober treten die Kommissionen zur zweiten

Besung der von ihnen in erster Lesung durchberatene Gesetze zusammen.

Neue Abteilungen im Kriegsministerium. Am 1. Oktober d. Js. werden im Kriegsministerium drei neue Abteilungen in Wirksamkeit treten: die Stabsabteilung, die Luftfahrerabteilung und die Unterfunksabteilung West. Die bislang bereits bestehende Unterfunksabteilung führt von da ab die Bezeichnung „Unterfunksabteilung Ost“. Außer den neuen Abteilungen wird auch ein neues Departement, das Unterfunksdepartement, gebildet werden.

Berlin, 14. Juli. Um 3 Uhr fällt das Gericht der Berliner Kommandantur das Urteil gegen den Feldwebel Pohl. Der Angeklagte wurde zu 15 Jahren Zuchthaus, Stellung unter Polizeiaufsicht und Ausschließung aus dem Heere verurteilt. 500 M., die bei Pohl beschlagnahmt worden waren, wurden als dem Staate verfallen erklärt. Bei der Begründung des Urteils wurde im Interesse der Staatsicherheit die Öffentlichkeit abggeschlossen. Der Angeklagte brach bei Verkündung des Urteils ohnmächtig zusammen. Die Verurteilung erfolgte nach dem alten Spionagegesetz, und zwar wegen Verrat militärischer Geheimnisse und wegen Bestechung, weil seine Taten noch unter der Geltung dieses Gesetzes begangen worden sind. Nach dem neuen Spionagegesetz hätte wegen dieses Vergehens auf lebenslängliches Zuchthaus erkannt werden können.

Die Aussperrung in der Solinger Waffenindustrie. Mit dem 22. Wochen dauernden Streik der Waffenarbeiter befaßte sich gestern Abend eine Generalversammlung des Fabrikantenverbandes. Die Versammlung beschloß, Einigungsverhandlungen erneut zu unternehmen. Sollten diese binnen kurzem zu keinem Ergebnis führen, so soll die Aussperrung der gesamten Arbeiterschaft vorgenommen werden. In diesem Falle dürften 15000 Arbeiter von der Aussperrung betroffen werden.

Ausland.

Die Nordlandreise des Kaisers. Balestrand, 14. Juli. Nachdem der Kaiser vor dem Frühstück einen zweistündigen Spaziergang unternommen hatte, hielt heute vormittag der Chef des Marineministeriums einen Vortrag. Danach erledigte der Kaiser einige Sachen für den nach Berlin zurückkehrenden Kurier und machte gegen Abend wiederum einen längeren Landausflug. An Bord ist alles wohl.

Serajewo, 15. Juli. Aus Dolna Lutzla wird gemeldet: Die Polizei hat erfahren, daß sich unter den dortigen Gymnasialschülern serbischer Nationalität eine Verschwörung gebildet hatte, die auch von dem geplanten Attentat auf das Erzherzog-Thronfolgerpaar wußte. An ihrer Spitze stand ein Gymnasialoberlehrer. Bisher sind 30 Studenten verhaftet worden. Die Polizei und die Gendarmen nehmen fortwährend und überall Hausdurchsuchungen vor. Ueber die bisher in Bosnien und der Herzegowina verhafteten Personen lassen sich keine genauen Angaben machen.

Belgrad, 15. Juli. Die für Sonntag geplanten Bombenattentate wurden dadurch vereitelt, daß die Belgrader Regierung davon Kenntnis erhielt. Die Komitatsschreiber verabredeten, drei Raketen aufsteigen zu lassen, die das Signal zum Beginn der Attentate bedeuten sollten. Um 8 Uhr wurden tatsächlich drei Raketen aufgelassen. Die Polizei eilte nun an den Ort, wo die Raketen aufgestiegen waren und hier wurden die Komitatsschreiber unschädlich gemacht.

Durazzo, 15. Juli. Nach einem gestern Abend ausgegebenen Radiogramm ist die Lage unverändert. In der Stadt herrscht eine niedergedrückte Stimmung wegen des Falles von Berat und Feriz, sowie des bevorstehenden Einzuges der Aufständischen in Balona, das durch den dort eingetroffenen Hauptmann Ghilard mit etwa 1000 Freiwilligen nach Möglichkeit verteidigt werden soll. Die Einnahme der Stadt durch die Aufständischen ist unabwendbar. Zahlreiche Familien aus Balona sind geflüchtet. Ueber ihr Schicksal herrscht in Durazzo im allgemeinen Unklarheit. Die Bewegungen des Feindes in seiner Stellung am Rastul, die täglich intensiver werden, der andauernde Signalwechsel mit der Stadt, sowie einige Arbeiten an den Stellungen, in denen die den Regierungstruppen abgenommenen Geschütze sichtbar werden, verursachen täglich allarmierende Gerüchte über Angriffsabsichten der Aufständischen, die insbesondere in den Abendstunden Erregung hervor rufen. Ein Mohammedaner soll von Schial die vertrauliche Nachricht mitgebracht haben, die Aufständischen beabsichtigten, heute Nacht Durazzo anzugreifen. Die Nachricht wurde skeptisch aufgenommen, da die Ueberzeugung herrscht, daß die Aufständischen vor ihrer Vereinigung mit den vor Balona operierenden Kräften gegen Durazzo nichts unternehmen werden.

Wien, 15. Juli. Fürst Wilhelm von Albanien hat sich abermals an die Mächte mit der Bitte gewandt, ihm finanzielle und militärische Mittel zur Erhaltung seines Thrones zur Verfügung zu stellen. Die italienische Regierung will eine Intervention der Mächte unternehmen, um eine Arnachie in Albanien zu verhindern. Von einer gemeinsamen Aktion Oesterreichs und Italiens kann keine Rede sein, es wird sich um eine internationale Aktion der Mächte handeln. Zunächst würde dem Fürsten ein neuer Vorschuß gewährt werden und dann sollen die albanischen Milizorgane durch die Offiziere der internationalen Detachements in Skutari reorganisiert werden.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 17. Juli 1914.

Zur Tuberkulosebekämpfung. Einen hervorragenden Platz unter den Kampfmitteln gegen die Tuberkulose hat sich die Aufklärung der Bevölkerung und zwar der breiten Masse des Volkes über diese Krankheit erworben. Nicht Ärzte allein vermögen den Kampf gegen diese Volksseuche, die kaum ein Land verschont, zu führen, auch das Eingreifen von Staat und Behörden genügt nicht. Jeder einzelne muß sich hieran beteiligen, wenn ein durchgreifender Erfolg erzielt werden soll. Als sehr zweckmäßig, die Kenntnis über die Tuberkulose weitesten Volkskreisen zu bringen, hat sich die Einrichtung von sogenannten Tuberkulose-Wandermuseen erwiesen. Es ist in diesen Museen, die im ganzen Reich von Ort zu Ort wandern und zur Ausstellung gelangen, alles wesentliche über Ursache, Verbreitung, Verhütung und Bekämpfung der Krankheit enthalten und an der Hand eines „Führers“, der in dem Ausstellungsklokal zu haben ist, allen leicht verständlich. Wie bereits mitgeteilt, gelangt in der Zeit vom 21.—26. Juli einschl. in dem Saal des Gastwirts Wilhelm Jung zur Westerburg eines dieser Wandermuseen zur Ausstellung und es ist hierdurch allen Einwohnern des Kreises Gelegenheit geboten, sich die für jedermann unbedingt erforderlichen Kenntnisse zu erwerben. Die Ausstellung ist an den vorgenannten Tagen von 10—2 Uhr und 4—8 Uhr geöffnet. Möge das Interesse für die Tuberkulose recht lebhaft sein zur Erhaltung von Gesundheit, Leben und Glück jedes einzelnen wie der Familie, zum Gedeihen des Staates und zum Segen unseres Deutschen Vaterlandes.

Zither-Konzert. Auf das am Sonntag Abend im Saale des Hotel zum Löwen stattfindende Zither-Konzert der Düffeldorfer Zither-Gesellschaft „Alpenreigen“ machen wir nochmals aufmerksam. Die Gesellschaft hat bei ihren Konzerten selbst in Großstädten besetzte Häuser. Die Musikfreunde von hier und Umgegend werden sich diesen seltenen Genuß nicht entgehen lassen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten befindet sich im Schuhwarenhaus von Heinrich Heßgen hier.

Kaiserbesuch. Wie verlautet, wird Se. Maj. der Kaiser gelegentlich der Herbstmanöver dem Westerwalde einen Besuch abstatten. In Aussicht ist genommen eine Besichtigung des Kreises Neuwied und eines Teiles des Kreises Altenkirchen. Auch die Kreisstadt Altenkirchen soll vom Kaiser mit besucht werden.

Westerwald-Klub. Vom 11.—13. Juli fand im „Westerwaldbad“ Honnef das diesjährige Westerwaldfest verbunden mit der 26. Hauptversammlung des Westerwald-Klub statt. Unter Mitwirkung des Honnefer Männergesangsvereins entwickelte sich beim Begrüßungskommers am Samstag Abend bei äußerst zahlreicher Beteiligung echtes Wälder Leben. Der Vorsitzende Geheimrat Büchting, Bimburg konnte bei der Hauptversammlung am Sonntag neben dem Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten, neben den Herren Vandräten des Westerwaldgebietes über 600 Personen, Einzelmitglieder und Vertreter von 103 Ortsgruppen und angeschlossenen Vereinen begrüßen. Mit besonderer Freude wurde festgestellt, daß sich der Unterwesterwald-Verein mit über 900 Mitgliedern nunmehr dem Westerwaldklub anschließen wird. Die Schüler- und Studentenherbergen und besonders auch die Herbergen des Hauptvereins und der Ortsgruppen Bonn und Köln für Behring und jugendliche Angehörige wurden im verflochtenen Jahre sehr rege besucht. Von vielen Seiten vorgebrachte Wünsche über Wegebezeichnung, Verkehrsverhältnisse besonders auf der Strecke Binsflammersfeld usw. sollen von Seiten des Hauptvorstandes geprüft und unterstützt werden. Dem von Geheimrat Büchting kürzlich im Abgeordnetenhaus ausgesprochenen Wunsch, daß auch vom Land in die Städte Sonntagskarten ausgegeben werden möchten, wurde unter allseitiger lebhafter Zustimmung erneut Ausdruck gegeben und hierbei sehr bedauert, daß neuerdings wieder einige Sonntagskarten nach dem Westerwald gestrichen wurden. Dem Bau eines Turmes auf dem Salzburger Kopf als Westerwälder Wahrzeichen soll jetzt näher getreten und hierzu eine Kommission eingesetzt werden. An Baukosten sind etwa 25000 M. vorgesehen, ein Grundstock von etwa 10000 M. ist schon vorhanden. Am 20. September wird in der Werkbundausstellung in Köln ein Westerwald Tag stattfinden. Als Ort für die Tagung 1915 wurde Herborn gewählt. Zur 600. Jahrfeier der Stadt Hachenburg am 1.—3. August wurden Vertreter bestimmt und zu zahlreichem Besuche eingeladen. An die sehr anregend verlaufene Hauptversammlung schloß sich ein Festmahl, Konzerte, Feuerwerk usw. an. Frohe Weisen lockten im Kurhaus und den Hotelgärten zum Tanz. Wo man hinkam überall echtes, fröhliches Wälder Leben. Montag fanden zum Abschluß der vom herrlichsten Wetter begünstigten Tagung verschiedene Ausflüge in das Siebengebirge statt.

Rassanischer Bauernverein. Die diesjährige Generalversammlung des Rassanischen Bauernvereins E. B., Sitz Niederlahnstein, findet zu Bimburg im Gasthaus zur „Alten Post“ am Sonntag, 26. d. Mts., nachm. 2 1/4 Uhr, statt. Der Generalversammlung geht eine geschlossene Ausschusssitzung für den Vorstand, die Vorsitzenden und Ausschusssmitglieder der Ortsgruppen und die Vertreter des Sekretariates und der Warenvermittlungsstelle voraus. An die Ausschusssitzung schließt sich ein gemeinsames Mittag-

essen an, dem jetzt schon die Anmeldungen ans Gasthaus zur „Alten Post“ gerichtet werden mögen! Seit 1. Juli l. Js. hat die Rheinische Landwirtschaftliche Produktions- und Absatzvereinigung Köln die Warenvermittlung im Nassauischen Bauernverein übernommen. Der Betrieb wird mit denselben Lagerhäusern wie bisher weitergeführt. Die Vorstandschaft des Nassauischen Bauernvereins hat in seiner Sitzung zu Niederlahnstein am 14. d. Mts. beschlossen, das Sekretariat des Nassauischen Bauernvereins als selbständige Verwaltungsstelle des Bauernvereins neben der Warenvermittlungsstelle wie bisher beizubehalten und an seinem bisherigen Sitz Niederlahnstein, dem herrlichen Zweiflurmsiedchen an Bahn und Rhein, zu belassen. Damit sind die Wünsche, welche die Bauernvereinsmitglieder in der Versammlung zu Driedorf am 12. d. Mts. einstimmig erhoben haben, erfüllt und festgelegt.

Lohnaufbesserungen für Eisenbahnarbeiter. Die neue Lohnordnung der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung hat, obwohl sie nur eine Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Lohnsysteme darstellen soll, einer großen Anzahl von Eisenbahnarbeitern zugleich auch ziemlich bedeutende Lohnerhöhungen gebracht. Beachtenswert ist, daß ein alter Arbeitervertreter, der Vorsitzende des großen Berliner Eisenbahnhandwerker- und Arbeiterverbandes, Eisenbahnkloster Gustav Jäcker, Mitglied des Reichstags, dem Eisenbahnminister von Breitenbach anlässlich der diesjährigen Reichseisenbahnetatsberatungen den Dank für die Zusammenberufung der Lohnkommission mit dem Bemerkten aussprach: die neue Lohnordnung sei gewissermaßen eine Krönung der bisherigen Reformen und bringe den Arbeitern ganz erhebliche Vorteile. Interessant ist auch eine vom Generalsekretär Nibel des genannten Verbandes angefertigte Statistik über die Eisenbahnarbeiterlöhne und über die ortsüblichen Tagelöhne, die dem Reichstage übermittelt wurde. Aus derselben geht hervor, daß in einer großen Anzahl von Orten die Eisenbahnarbeiterlöhne bereits höher stehen als die ortsüblichen Tagelöhne. Angekündigte solche günstiger Lohnverhältnisse ist es zu verstehen, wenn der Andrang der Privatarbeiter zu den Eisenbahnwerk- und Betriebsstätten von Jahr zu Jahr größer wird.

Molsberg, 16. Juli. Am 19. und 20. d. Mts. feiert der hiesige Kriegerverein das Fest seiner Fahnenweihe. Nachdem eine Reihe Vereine aus nah und fern ihre Teilnahme zugesagt, wird rührig daran gearbeitet, die Vorbereitungen zu diesem Feste, namentlich auf dem herrlich gelegenen Festplatz recht einladend zu treffen. Durch die sehenswerten Gräfl. v. Walderdorfschen Schloßanlagen ist Molsberg ohnehin als Ausflugsort besonders aufgesucht und dürfte daher eine allseitig rege Teilnahme zu erwarten sein. Hoffentlich werden die Herren Wetterpropheten in Weilburg auch ihr Möglichstes tun, damit kein allzu großer Strich durch die Rechnung gemacht wird.

Aus Nah und Fern.

Marienbergs, 14. Juli. Im Krankenhaus zu Limburg ist der Bergmann Ferd. Kramer von Höhn, der während eines Streites anlässlich der Kirmeß in Höhn von dem Moatageschlosser Rochanski durch Messerstiche schwer verletzt wurde, gestorben. Der andere von dem Schlosser gestochene Mann namens Rannegieser wird noch längere Zeit arbeitsunfähig bleiben.

Herborn, 16. Juli (Tausendjahrfeier.) Unsere Stadt feiert in diesem Jahre das Gedächtnis tausendjährigen Bestehens. In einer Urkunde Heinrichs des III. (1039—1056) vom Jahre 1048, welche auf eine Grenzbestimmung des Haigergaues durch Konrad I. vom Jahre 914 Bezug nimmt, wird die Herborner Mark, „Herbore Marca“, zum erstenmal geschichtlich erwähnt. Herborn muß als Mittelpunkt schon damals der bedeutendste Ort der ganzen Gegend gewesen sein. Im Jahre 1251 wurde es zur Stadt erhoben, und man hat im Jahre 1901 das 650-jährige Stadtjubiläum in einer großzügig angelegten Feier begangen. Die Tausendjahrfeier Herborns soll darum in engerem Rahmen gehalten werden, nichtdestoweniger aber eine durchaus würdige Ausgestaltung erfahren. Die Vorbereitungen der Feier sind schon seit Oktober vorigen Jahres im Gange. Der Festausschuß hat bereits alle Einzelheiten des Verlaufs gründlich beraten und die Ordnung der Feier genau festgelegt. Der 29., 30. und 31. August ds. J. sind als Festtage in Aussicht genommen. Mit der Tausendjahrfeier soll die alte Kirchweih, sowie die Einweihung der neuen Volksschule, der Turnhalle und des Jugendheims verbunden werden. Es ist die Herausgabe einer umfangreichen Festschrift geplant, für welche berufene Verfasser Beiträge aus der Heimatgeschichte zugesagt haben. Auf dem alterthümlichen Marktplatz soll der alte Brunnen, der bis zum Jahre 1890 dort gestanden hat, wieder errichtet werden. An dem Rathaus sollen die alten Wappen der jetzigen Familien wieder angebracht werden, denen von 1626—1660 die hiesigen Bürgermeister entstammten. Sie sind nach alten Originalen neu hergestellt, in Holz geschnitten und bemalt, 35 Wappen auf 25 Tafeln, und werden einen erhabenen Schmuck des neuen 300 Jahre alten Rathauses bilden. Zum dritten soll zu Ehren des Herborner Chronisten, des ehemaligen Pfarrers Steubing die „Topographie der Stadt Herborn“ im Jahre 1792 verfaßt hat, an dem Gebäude der „Hohen Schule“ eine Gedenktafel errichtet werden. Wir hoffen, daß der geschichtliche Ehrentag unserer

auffreudigen und aufblühenden Vaterstadt unter der herzlichen Teilnahme der Bewohner gefeiert werden wird, und daß mancher echte Herborner seine alte Heimat an diesem Tage wieder aufsuchen wird, um mit Freunden und Bekannten liebe Erinnerungen aus alter Zeit zu tauschen.

Haiger, 15. Juli. Zum erstenmal wurde in diesem Jahre dem Turnverein Haiger die Abhaltung des Ganturnfestes im Lahn-Dillgau übertragen. Am Samstagabend und Sonntagmorgen brachten die Züge 800 Turner bis aus den entferntesten Orten des Gaues nach hier. Die Eröffnung des Festes geschah am Samstagabend um 8 Uhr durch eine Ansprache des Herrn Bürgermeisters Heerhaus auf dem Marktplatz. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein recht turnerisches Treiben. 13 Vereine machten Sondervorführungen. Das Musterriegerturnen begann am Sonntag bereits morgens um 6 Uhr. Es turnten 52 Riegen. Um 2 Uhr versammelten sich die Turner sowie sämtliche Vereine der Stadt zum Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz. Hier angekommen, hielt Herr Direktor Rill eine markige Festrede, der er das Motto: „Vorwärts und aufwärts“ zu Grunde legte. Mit dem Gelöbniß der Treue ließ Redner seine Worte ausklingen in ein dreifaches „Gut Heil“ auf Kaiser und Vaterland. — Um 7 Uhr wurden die Sieger verkündet und dabei festgestellt, daß sämtliche Riegen die erforderliche Punktzahl errungen hatten, um ein Gedenkblatt nebst Eichenkranz zu bekommen. — Am Montag schloß sich das Einzelwettturnen an.

Idstein, 15. Juli. Bei der Einfahrt zum Bahnhof Idstein entgleisten heute früh infolge falscher Weichenstellung bei Wörsdorf fünf Wagen eines Güterzugs; sie liegen zertrümmert auf anderen Geleisen und sperren den Verkehr. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, Personen sind nicht verletzt. Die Aufräumarbeiten haben begonnen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Samstag den 18. Juli 1914.

Abnehmende Bewölkung, doch vielfach noch wolkig, einzelne leichte Regenfälle, kühl.

Wanderkarten des Westerwaldes (einschl. Siebengebirge, Rhein-, Lahn- und Siegtal). Verlag von Carl Georgi in Bonn. Preis 1.00 für beide Karten.

Von allen Wanderfreunden kann das Erscheinen dieser im Maßstabe 1 : 100000 in klarem, gutem Druck hergestellten Karten freudig begrüßt werden. Es handelt sich um zwei Karten, davon eine Karte des nördlichen Westerwaldes mit Sieg- und Rheintal und eine des südlichen Westerwaldes mit Lahn- und Rheintal. Auch die drei Höhenwege „Bonner Weg“, „Röln Weg“ und „Rheinhöhenweg“ sind berücksichtigt. Wir kennen bisher keine genaueren Karten des Westerwaldes und ist diesen neuen Westerwaldkarten, die sich auch durch gute Ausführung und sehr billigen Preis auszeichnen, die größte Verbreitung zu wünschen.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des **Schuh-Bazar Ernst Brunnabend, Montabaur** bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Westerburger Zwieback
frisch bei
Wilhelm Seelack Ww., Bäckerei & Conditorei 5357

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Rechnungsführers **Ludwig Schneider von Jemtrant** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf

Freitag, den 7. August 1914,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

5818

Reunerod, den 14. Juli 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Leichtes
Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Grosses Zither-Konzert

am Sonntag, den 19. Juli, abends 8 Uhr
im Saale des Hotel zum Löwen, Westerbürg

ausgeführt von der

Zither-Gesellschaft Alpenreigen, Düsseldorf.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.

Der Vorverkauf befindet sich im Schuhwarenhaus von
5804 Hch. Hehgen, Westerbürg.

Eternit Asbest-Schiefer

D. R. P. No. 162329

das leichteste harte Bedachungs- und Siebelverkleidungsmaterial.
Erprobt feuerfester, hervorragend haltbar, bruchfest, wetterbeständig,
fast reparationlose Bedachung

billiger wie Naturschiefer!

Auf Wunsch Offerte für

fertige Gindeckung.

20jährige Garantie.

Vor den minderwertigen Nachahmungen unter ähnlich klingendem Namen wird gewarnt.

Prospekte, Muster, Spezialofferten auf Wunsch gratis zur Verfügung. 5794

Deutsche Eternitgesellschaft
mit beschränkter Haftung, Hamburg.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Quillan

Das neue Reinigungs- und
Aufrischungsmittel für die
empfindliche u. feine Wäsche
aus Wolle, Seide, Baumwolle etc.

Erhältlich in allen Geschäften wo
man Waschartikel zu kaufen pflegt

Preis 20 Pfg pro Paket
5 Pakete 90 Pfg

Fabrik: Hans Schwarzkopf, G.m.b.H.
Berlin N. 37



Sperber-Motormwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen
preiswert abzugeben. 5815

Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.

Suche nettes kräftiges

Hausmädchen

bei gutem Gehalt. 5817

Blumenhandlung
A. Franke, Wiesbaden.

Ein fast neuer

Kuhwagen

billig zu verkaufen

Gershausen, Hans Nr. 17.

Schwemmsteinfabrik, älteste
lief. bil. Ia. Steine, Bimssand u. Cement-
dielen. Phil. Gies, Neuwied.

Metzer Geld-Lose

à Mk. 3.30, 4419 Geldgew.

Ziehung 14. u. 15. August

Hauptgewinn 50000, 10000

2 à 5000 Mk. bares Geld.

Gothaer Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung 12. u. 13. August.

Westfäl. Pferde-Lose

à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk

Ziehung am 10. September.

Kölner Lose à 1 Mk.

(gültig für 4 Ziehungen)

2. Ziehung 18. u. 19. August

12361 Gewinne i. Ges.-W. von

140000 Mk.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 P

versendet Glücks-Kollektf.)

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Neue Kartoffeln

offerieren per Centner-

sack zu M. 4.75 ab

hier unter Nachnahme

Hattenbach & Co.,

Herborn. 5813

Herrschastliche

Wohnung

Bahnhofstr. 41 (abgeschlossene
Etage) bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Badezimmer, separater
Waschküche, 2 geräumigen Keller,
Kammer und Speicher, Veranda
mit schöner Aussicht, Garten per
1. Oktober oder früher wegen
Wegzug zu vermieten. Auskunft
dieselbst und bei 5821

Gebrüder Kreckel,
Gemünden.

Neue Kartoffeln

frühe Kaiserkrone

versenden billigst

Münz & Brühl,

Limburg, Lahn,

Telefon Nr. 31.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-

Sesam-, Erdnuß- u. Rübchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffelflocken, Fiddichower

Zuckerflocken ecetra.

Spratt's Geflügel- und Küken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke ecetra.

Grasversteigerung.

Montag, den 20. Juli d. Js.,

Morgens 10 Uhr,

wird an der Seebrücke bei Stahlhofen der diesjährige Gras-

ertrag der Gräfl. Seewiese parzellenweise versteigert. 5820

Westerbürg, den 15. Juli 1914.

Gräfl. Leiningen'sches Forst- und Rentamt.

Bekanntmachung.

Wegen Erbauung einer Wasserleitung ist der Weg
durch Obererbach für schweres Fuhrwerk bis auf weiteres

gesperrt.

Obererbach, den 16. Juli 1914.

Der Bürgermeister:

Hannappel.

5819